

pelte Bezirkspfleger sind, werden, wenn Sie die Augen offen halten, auch im sprödesten Bezirk immer wieder Mitarbeiter finden, die Sie nicht nur belehren, sondern von denen Sie auch lernen können. Tun Sie es! Auch wir Stuttgarter lernen gerne etwas von den Freunden im Lande.

Was wir also heute und morgen nicht bieten können, ist die Einführung in Schrift- und Urkundenwesen.

Was wir aber bieten können, ist erstens die

Anschauung von einigen wohlgeordneten Stuttgarter Archiven:

Sie werden morgen nach kurzer Einführung hier an Ort und Stelle im

Staatsarchiv

geführt werden -leider reicht die Zeit nicht auch für Ludwigsburg-, heute nachmittag um 3 Uhr im

Stadtarchiv.

Jch habe Herrn Stadtarchivar Dr. Stenzel mit vollem Bedacht gebeten, Sie nicht in den eigentlichen alten Stadtarchiv im Rathaus zu führen, sondern im Siegle-Haus bei den Archiven der nach Gross-Stuttgart einbezogenen Gemeinden. Jch erhoffe mir gerade von dieser Führung manche Belehrung und bitte Sie, pünktlich um 3 Uhr sich am Platz zwischen Siegle-Haus und Leonhardskirche einzufinden.

Dr. Stenzel wird sicher, wie wir Staatsarchivare auch sonst, gerne noch mit Rat und Auskunft zur Verfügung stehen. Auch sonst haben wir ja erfreulicherweise erprobte Stadtarchivare des Landes unter uns, so die Herren Dr. Haffner vom Stadtarchiv Esslingen, Oberlehrer Kirschmer - Göppingen, Dr. Krusemarck - Heilbronn, Stadtarchivrat Dr. Renz - Mergentheim, Oberreallehrer Kocher - Nürtingen, Dr. Öhler - Schorndorf, Dr. Dreher - Ravensburg - Wangen und viele andere mehr, die als erfahrene Quellen- und Heimatgeschichtskenner, zum Teil auch als frühere Pfleger Beischeiden wissen. Benützen Sie, meine Herren, auch draussen die Nähe von erfahrenen Kollegen in Nachbarbezirken als Auskunftsquellen und Vorbilder. Die volle Zentralisierung unserer Arbeit in Stuttgart soll durchaus kein Dauerzustand sein.

Ausser den Führungen im Staats- und Stadtarchiv hat dankenswerterweise auch Herr Landtagsdirektor Dr. Eisenmann noch eine Führung hier im Hause und in dem mit dem Staatsarchiv so nah zusammengehörigen

Landtagsarchiv

übernommen. Jch werde um 1/2 1 Uhr die Sitzung abbrechen. Er wird uns dann in diesen historischen Räumen führen. Um 1 Uhr pünktlich werden Sie aber entlassen werden.

Zweitens möchten wir Ihnen bieten eine Einführung in das Was und Wie unserer gemeinsamen Arbeit. Jch möchte Ihnen als zweiten Teil meiner Einführung einen Überblick über die Organisation und die allgemeinen Zusammenhänge unserer Arbeit geben; meine Arbeitskameraden vom Staatsarchiv, Regierungsrat Dr. K. O. Müller und Regierungsrat Dr. M. Müller, werden dann heute mittag und morgen früh die Gegenstände und die Art der Arbeit im einzelnen vorführen, unterstützt von Beiberichten erfahrener Pfleger aus dem Lande. Wir werden heute nachmittag von dem Was ausgehen, morgen vormittag von dem Wie. Beides wird sich aber natürlich gegenseitig auch verschlingen. Wir sind ja keine Theoretiker, sondern Praktiker. Jch darf aber für die Aussprachen bitten, sich möglichst an den eben verhandelten Gegenstand zu halten und in der Kürze die Würze zu suchen.

Drittens möchten wir durch das Thema Heimatgeschichte und Archivalienschutz (morgen nachmittag) die enge Verbundenheit dieser Arbeitsgebiete auch in den Personen deutlich zum Ausdruck bringen. Unsere Arbeit als Archivalienschützer würde verkümmern und des besten Antriebs entbehren, wenn wir uns von der aktiven und persönlichen Anregung und Pflege der Heimatgeschichte abhalten und abdrängen liessen.